

ADeX[®] Version 2.0 –

Standard für den Austausch archäologischer Fachdaten

Reiner Göldner, Ulrich Himmelmann, Thomas Poelmann, Axel Posluschny, Thomas Richter, Mario Schlapke, Roland Wanninger, Bernd Weidner, Otto Mathias Wilbertz

Die Erarbeitung des markenrechtlich geschützten Archäologischen Daten-Export-Standards (kurz ADeX) wurde von der Kommission „Archäologie und Informationssysteme“ beim Verband der Landesarchäologen angeregt und durch die AG Modellierung realisiert. Ziel war die Entwicklung eines bundesweiten Standards für den Datenaustausch zwischen den archäologischen Landesämtern und mit anderen Institutionen.

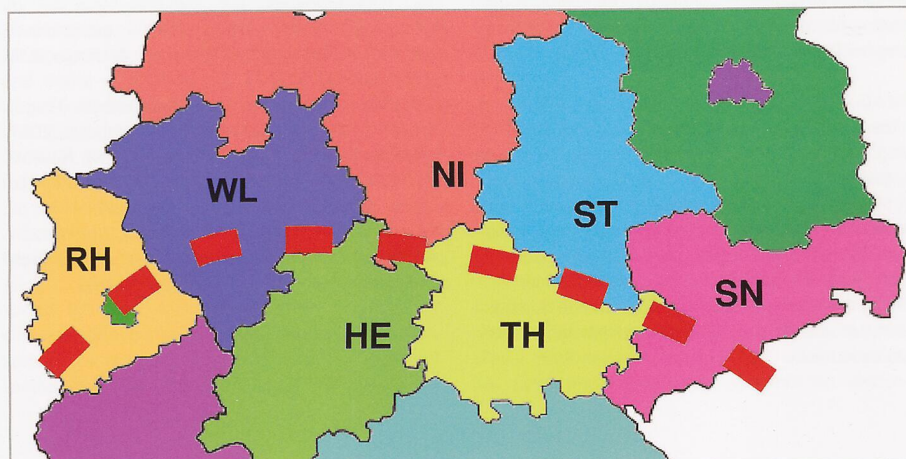
1 Einführung

Je weiter wir in die Vergangenheit vordringen, desto weniger haben die betrachteten kulturellen Räume mit den heutigen politischen Grenzen gemeinsam. Archäologische Forschungen können daher nicht an Ländergrenzen aufhören, und auch der Denkmalschutz profitiert vom Blick zum Nachbarn. Durch die Kulturhoheit der Länder ist in Deutschland eine stark differenzierte Welt archäologischer Informationssysteme entstanden, die den Datenaustausch nicht gerade erleichtert.

Die Kommission „Archäologie und Informationssysteme“ des Verbandes der Landesarchäologen widmet sich der Aufgabe, den grenzübergreifenden Austausch archäologischer Daten zu vereinfachen. Ziel ist

dabei, den Schutz des Kulturgutes zu gewährleisten und zugleich dem großen Interesse archäologischer Fachanwender und der Öffentlichkeit Rechnung zu tragen. Die Kommission bietet eine Plattform zum Informationsaustausch, leistet konzeptionelle Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen (AGs) und macht Vorschläge zur Harmonisierung und Standardisierung archäologischer Fachdaten. Dabei erfolgt jedoch kein Eingriff in die Hoheit der zuständigen Institutionen. Ein Nutzen wird vor allem in den Bereichen Denkmalschutz/Denkmalpflege, Wissenschaft/Forschung und Planung/Verwaltung erwartet.

Die AG Modellierung widmete sich zuerst der Untersuchung der internationalen Standards CIDOC-CRM (<http://www.cidoc-crm.org/>) und Object-ID (<http://archives.icom.museum/object-id/index.html>) für Daten des kulturellen Erbes. Eine Übernahme dieser Standards erschien nicht sinnvoll, weil sie nur wenig Gewicht auf kartierbare Daten legen und zum Teil eine sehr hohe Komplexität aufweisen, die der Forderung nach einem möglichst einfachen Austauschformat widersprechen. Dennoch behielt die AG diese Standards auch bei ihren eigenen Überlegungen im Blick. Es folgte der Vergleich der in den verschiedenen beteiligten archäologischen Fachämtern vorhandenen Datenmodelle. Dabei ergab sich eine große Heterogenität, vor allem hinsichtlich der benutzten



1 Länderübergreifendes Bauvorhaben (Erdgastransportleitung Sayda-Werne-Eynatten) und betroffene Fachämter.